



OZ - Ostsee-Zeitung

Dassow

Dassow gestern und heute: Die Dreiherrnbrücke

„Dreiherrnbrücke“ wird seit jeher die Brücke genannt, die neben dem Speicher in Dassow über die Stepenitz führt.

16.05.2015 00:00 Uhr



Eine historische Ansichtskarte zeigt, wie die Dreiherrnbrücke 1929 aussah. „Neue Brücke“ wurde sie damals genannt, weil die Stahlbetonkonstruktion ein altes Bauwerk aus Holz ersetzte. Seit 2005 überspannt eine tragfähigere Brücke die Stepenitz. Der Tourismusverein schlägt jetzt vor, sie mit dem Namen „Dreiherrnbrücke“ zu beschildern. Repro/



© Jürgen Lenz

Dassow. „Dreiherrnbrücke“ wird seit jeher die Brücke genannt, die neben dem Speicher in Dassow über die Stepenitz führt. Der Grund für den Namen: Das östliche Ufer gehörte zu Mecklenburg-Schwerin, das westliche zu Mecklenburg-Strelitz, der Dassower See zum Freistaat Lübeck.

Bis 1929 überspannte eine Holzbrücke die Stepenitz. Dann ersetzten Baufirmen sie durch eine Stahlbetonkonstruktion — damals das Neueste vom Neuestem. Für den modernen Schwerlastverkehr war sie aber nicht geeignet. 2005 ließ das Straßenbauamt sie durch eine tragfähigere und breitere Brücke ersetzen. Das 60 Meter lange und 12,50 Meter breite Bauwerk kostete 7,5 Millionen Euro.

„Die Brücke über die Stepenitz sollte wieder einen Namen haben und entsprechend beschildert werden“, regt jetzt der Tourismusverein Dassow an. Er schlägt Schilder mit der Aufschrift „Dreiherrnbrücke“ vor. Der Dassower Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Tourismus hat den Rat des Vereins in dieser Woche begrüßt. Zunächst solle jedoch geprüft werden, was eine Beschilderung kosten würde und wie sie zu finanzieren wäre.

Jürgen Lenz